

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Verkehr.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Im Auftrage der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

No. 23.

BERLIN, den 1. Dezember 1880.

V. Jahrg.

Beobachtungs-Notizen über das Jahr 1879.

Gesammelt in Grossenhain und Umgegend.

Von Moritz Neumann und Adolf Grünwald.

(Fortsetzung.)

51. *Lanius minor* — Schwarzstirniger Würger.

11. Mai 1879 mehrfach auf Obstbäumen an der Landstrasse auf dem Durchzuge angetroffen.

12. Mai. Ein Pärchen am Nistplatze angekommen.

15. Juni wurde einer geschossen, der Magen enthielt Ueberreste eines Maikäfers, sowie mehrerer anderer kleiner Käfer. 20. Juni. Hinter den Gärten von Grossraschütz befindet sich unmittelbar am Stamme einer Erle, 7 Meter hoch, das Nest desselben. Dasselbe wurde in unserm Beisein erstiegen und enthielt 4 halberwachsene Junge. Das Innere bestand zum grössten Theile aus Lumpen. 20. Juli eine Familie von 5 Jungen angetroffen, dieselben mochten seit 8 Tagen ausgeflogen sein, wurden aber von den Alten noch fleissig gefüttert. Die Letzteren strichen oft mehrere 100 Schritt weit in das Feld, um hier in einer Höhe von 6—8 Meter zu rütteln gleich dem Thurmfalken, dann herabzustossen und zwar nie ohne Beute. Wenn sie zu den Jungen flogen, wurden sie von diesen mit lautem Geschrei empfangen. Das Futter bestand aus grossen dunklen Laufkäfern.

52. *Lanius collurio* — Rothrückiger Würger.

11. Mai 1879 das erste Männchen gesehen. 18. Mai. Heute vielfach auf dem Durchzuge angetroffen. Es wurden vorzugsweise mehr Männchen gesehen. 22. Mai das erste Ei im Nest. 27. Mai ein Nest mit 5 Eiern gefunden. 2. Juni drei Nester gefunden. 14. Juni ein Nest mit vier zeitigten Jungen und einem unfruchtbaren Ei gefunden. 15. Juni ein Nest mit 6 stark bebrüteten Eiern gefunden. 27. Juni erste Brut ausgeflogen. 29. Juni wurde noch ein Nest mit drei unbrüteten Eiern gefunden, dasselbe war 2½ Meter hoch auf dem Aste einer Akazie angebracht. 22. Juli wurde

wieder eine Familie von drei Stück heute ausgeflogener Jungen angetroffen. 15. August die ersten fort. 17. August. Heute nur eine Familie und ein einzelnes altes Männchen angetroffen. Dasselbe befand sich bereits sehr stark in der Mauser. Der Schwanz war bereits wieder zur Hälfte ausgewachsen. Der Vogel hielt sich sehr verborgen in einem Weidenstrauche.

53. *Lanius senator* — Rothköpfiger Würger.

27. Mai 1879 den ersten angetroffen. 17. Aug. Befindet sich auf dem Zuge.

54. *Troglodytes parvulus* — Zaunkönig.

3. November 1878. Wurde heute streichend in Trupps auf den Fluren, besonders zahlreich in den Rübenfeldern angetroffen. 26. November zwei Stück in den hiesigen Promenaden. 20. April 1879 im freien Felde an einem Wassergraben einen angetroffen. 22. Mai. An einem Teiche in zaunähnlichem Kiefern-Gebüsch standen nicht weit von einander entfernt drei Spielnester desselben.

55. *Parus major* — Kohlmeise.

17. November 1878. Kommt jetzt täglich in Gesellschaft von *Parus coeruleus* in die Gärten der Stadt. 6. Januar 1879 mehrfach in Gesellschaft von *Regulus cristatus* angetroffen. 28. Februar. Die Schlaueit und Gewandtheit dieser Vögel im Aufsuchen von Fleischnahrung zu beobachten, hatte heute Gelegenheit. Ich sah wie 8—10 Stück in einem vor der Stadt gelegenen Gehöfte abwechselnd von den daselbst stehenden Nutz- und Birnbäumen nach einem verstecktliegenden Fenster flogen, an welchem man einen Schweins-Nabel, wie man ihn zum Fetten der Geschirre benutzt, befestigt hatte. Dieser war bereits ziemlich aufgezehrt und schien den Vögeln auch vortrefflich zu munden, was man an ihrer Munterkeit erkannte,

welche sich trotz der grossen Kälte bemerkbar machte. 19. März. Das Männchen treibt sein Weibchen zur ersten Brut. 2. Juni mehrere Familien angetroffen. 7. Juni. Eine Familie kam heute nach Nahrung suchend auf mehrere Birnbäume ziemlich in Mitte der Stadt. Die Jungen wurden von den Alten emsig gefüttert. 31. Oct. Man sieht dieselben jetzt öfters in den Gärten der Stadt.

59. *Parus coeruleus* — Blaumeise.

5. April 179. Männchen füttert das in einem hohlen Baume brütende Weibchen. 2. Juni zwei Familien angetroffen. 31. October. Man sieht dieselbe jetzt öfters in den Gärten der Stadt.

60. *Parus candatus* — Schwanzmeise.

8. December 1878 zehn Stück in Begleitung von *Parus major*, *coeruleus* und *Regulus cristatus* im Scassaer Park angetroffen. Streichen von Baum zu Baum an der von der Sonne beschienenen Seite des Parkes.

62. *Sitta caesia* — Kleiber.

8. December 1878 ein Männchen im Scassaer Park angetroffen. 20. April 1879 einzelne bei Zabeltitz angetroffen. 2. Juni im Seusslitzer Forst einzeln gehört.

64. *Alauda arvensis* — Lerche.

7. November 1878. In Trupps zu 20 Stück von N.-O. nach S.-W. bei Westwind. 10. Novbr. in Schaaren von 100 Stück und darüber bei Südwind über die Fluren streichend, theilweise vereint mit *Sturnus vulgaris*. 24. November noch bis zu 6 Stück auf Kornstoppel. 8. December einzeln nach S.-W. ziehend. 15. December wurden auf einem Felde noch mindestens 100 Stück derselben beim Suchen von Nahrung gesehen. 27. Dec. Bei heutiger Fahrt zur Jagd nach Scaup flog eine solche in unseren Wagen und war so erstarrt, dass man sie gleich wegnehmen konnte. Nachdem man sie in der Hand erwärmt hatte, wurde ihr die Freiheit gegeben und sie flog munter von dannen (scharfer Südostwind). 28. Dec. mehrere gesehen. 30. December auf Grossraschützer Reviere in Schaaren bis zu 50 Stück. 7. Febr. 1879 wurden wieder die ersten gesehen. 8. Februar bereits vielfach. 10. Februar. Lerchen wurden heute in Trupps bis zu 30 Stück gesehen und die erste mit fröhlichem Gesange in die Lüfte steigend beobachtet. 28. Februar. Da seit 19. d. M. fast ununterbrochen Schneefall und Kälte eingetreten ist, leiden dieselben grosse Noth. Es wurden noch einige Schaaren, welche auf den Fluren, da wo der Schnee etwas weggeweht ist, ihre kümmerliche Nahrung suchten, angetroffen. Man sieht ihnen ihre Noth an, das Gefieder ist gesträubt. Die Landbriefträger bringen täglich verhungerte und erstarrte Vögel, welche sie an den Strassen finden, mit zur Stadt. 3. März. Heute Morgen hat es wieder tüchtig geschneit, der neue Schnee lag bereits um 8 Uhr 2 Zoll hoch und schneite es

ununterbrochen bis Nachmittags 5 Uhr. Da derselbe ruhig fiel, sind nun auch die wenigen freien Stellen, wo der Schnee weggeweht war oder die gestern die Sonne aufgethaut hatte, heute wieder verschneit und dadurch den Vögeln der Tisch verdeckt. Die Noth derselben steigert sich infolge dessen. Lerchen, deren es schaaarenweise giebt, und von denen schon viele verendet aufgefunden worden sind, kommen in die Gehöfte der Ortschaften. Auf der Stadtlur konnte man sie heute mit der Hand ergreifen. Auch die Raubvögel und Nebelkrähen halten reiche Ernte unter ihnen. Wo noch Kohlpflanzen mit den Köpfen über dem Schnee zu sehen sind, ziehen sich auch die Lerchen hin und knabbern jedes Blättchen ab. 4. März. Heute sehr zahlreich in den Strassen und Promenaden der Stadt. 5. März ist Thauwetter eingetreten. 7. März. Dasselbe hält an, der Schnee schwindet und *arvensis* und *cristata*, sowie *Fring. coelebs*, *chloris* und *Emberiza miliaria* kommen nicht mehr in die Strassen der Stadt und auf die Futterplätze. *Sturnus vulgaris* sieht man wieder in luftiger Höhe seine schnellen Flugübungen ausführen. Sie alle, die in den schweren Tagen vom Hunger gepeinigt, das Gefieder sträubend und die Flügel hängend in die Nähe menschlicher Wohnungen kamen, um ihr Leben zu fristen, sind nun wieder verschwunden, da die alte Mutter Erde auf vielen Stellen vom Schnee freigeworden und allen wieder ihr tägliches Brod giebt. 20. März. Vergangene Nacht Frost, heute herrliches Frühlingswetter. Die Vögel waren in Folge dessen alle sehr mobil. *Alauda arvensis* stieg zahlreich mit Gesang in die Lüfte. *Fringilla coelebs* liess überall seinen Schlag erschallen und auch *Sturnus vulgaris*, von denen jetzt täglich noch welche eintreffen, war lebhafter als an früheren Tagen. 22. März. Nachts Frost, eisiger Ostwind, 3 Grad Kälte. 23. März desgl., klarer Himmel. 24. März eisiger Ostwind, Kälte. Die Vögel sind wieder verstummt. Sie sind alle durch die plötzlich wieder eingetretene Kälte sehr gedrückt. Auch im Zuge ist infolgedessen eine Stockung eingetreten. 27. April zwei Eier im Neste gefunden. 29. April ein anderes mit drei Eiern. 20. Juli wurden ausgeflogene Junge angetroffen. 16. October. Der Zug hat begonnen. 25. October. Heute bis 30 Stück zusammen streichend angetroffen.

65. *Alauda arborea* — Haidelerche.

6. April 1879 die erste bei Rostig gehört. 20. April mehrfach gehört.

66. *Alauda cristata* — Haubenlerche.

8. December 1878. Heute zu zwei und vier Stück mehrfach angetroffen, oft in Begleitung von *Passer domesticus*. 6. Januar 1879 verschiedene Exemplare in Gesellschaft von *Emberiza citrinella* um die Gehöfte der Dörfer angetroffen (Fluren haben eine leichte Schneedecke). 22. Mai. Fütterten ihre Jungen auf sandiger Erhöhung. 15. Juni mehrfach vollkommen flugbare Junge angetroffen.

11. Juli vier ausgeflogene Junge der zweiten Brut angetroffen. 20. Juli desgleichen.

69. *Emberiza hortulana* — Ortolan.

2. Juni 1879 bei Blattersleben mehrfach gehört. 3. Juni ein verlassenes Nest gefunden. Es enthielt zwei unbebrütete Eier, von denen das eine eine Oeffnung wie von einem Schnabelhiebe herrührend, enthielt. Das Nest bestand aus trockenen Gräsern und befand sich in einem Brombeerstrauche am Stamme einer Eiche. 13. Juli im Park zu Kolkwitz einen gehört.

71. *Emberiza citrinella* — Goldammer.

10. November 1878 zehn bis zwölf Stück in Trupps auf den Fluren angetroffen. 24. Novbr. 5—7 Stück in der Nähe der Stadt. 8. December in kleinen Trupps auf der Landstrasse. 20. April 1879 in Paaren am Nistplatze. 27. April ein Nest mit einem Ei gefunden. 6. Juli wurden zwei Nester gefunden, das eine mit drei unbebrüteten, das andere mit vier stark bebrüteten Eiern der zweiten Brut. 25. Juli 3 Junge ausgeflogen.

72. *Emberiza miliaria* — Graumammer.

7. November 1878 10—15 Stück über die Fluren. 10. November in Trupps von 8 bis 10 Stück. 24. November 5—6 Stück beisammen angetroffen. 25. December desgleichen 5—10 Stück. 29. Dec. desgleichen. 27. Januar 1879 25 Stück in den äusseren Strassen der Stadt vor einem Getreide-Magazin futtersammelnd. 25. Februar. Seit 19. d. M. ist anhaltender Schneefall und Frost eingetreten. Es kommen einige auf die Futterplätze und in die Nähe der Wohnungen. 16. März. Ist jetzt wieder überall an der Landstrasse auf den Bäumen sitzend, seine Stimme hören lassend, anzutreffen. 14. April. Sieht man jetzt überall paarweise. 14. September. Strich heute in Familientrupps von 6—8 Stück über die Fluren. Sie bevorzugten Kartoffelfelder. 21. September desgleichen bis 25 Stück beisammen.

74. *Emberiza schoeniclus* — Rohrammer.

8. November 1878. Am grossen Spitalteich ein Zug von 150 Stück beisammen. 30. März 1879 noch sehr vereinzelt angetroffen. 14. April desgleichen. 27. April zahlreicher als früher und bereits in Paaren. Die Männchen liessen noch bis spät ihre Stimme hören. 28. September. Ist zum grössten Theil fort.

75. *Passer montanus* — Feldsperling.

25. Mai 1879. Wir hatten Gelegenheit, denselben heute als eifrigen Insekten-Vertilger zu beobachten, er schien besonders Maikäfer zu bevorzugen. 2. Juni ein Nest mit 5 stark bebrüteten Eiern gefunden. Dasselbe befand sich in einer hohlen Weide, 2 Meter hoch. 15. Juni wieder als eifrigen Maikäfer-Vertilger beobachtet. 4. Juli wurde ein Nest mit 5 stark bebrüteten Eiern der zweiten Brut gefunden.

76. *Passer domesticus* — Haussperling.

5. April 1879 die erste Begattung beobachtet. 30. April. Das in einer Staarmeste befindliche

Nest desselben enthielt heute vier Eier. 3. Mai früh 8 Uhr wurde beobachtet, wie ein Paar derselben die Abwesenheit der um diese Zeit nach Futter ausgeflogenen Staare benutzend, in das in einer Staarmeste ungefähr 4 Meter hoch befindliche Nest der Letzteren eindrang, worauf das Männchen und sodann das Weibchen mit einem Staarei auf den Schnabel gespiesst, herauskamen, mit denselben zur Erde flogen und den Inhalt verzehrten; sie wiederholten das noch einmal und vernichteten so das aus vier Eiern bestehende Gelege der Staare. Als die Staare wieder kamen und ihre Brut zerstört fanden, verliessen dieselben die Meste und die Sperlinge haben sodann darin gebrütet. 11. Mai wurde in einem Garten der Vorstadt ein ziemlich weisses Exemplar beobachtet. 29. Mai. Es wurde heute abermals beobachtet, wie dieselben in eine Staarmeste eindrangen, das bereits bebrütete Gelege der Staare auf den Schnabel gespiesst herauswarfen und von der Meste Besitz ergriffen. 18. Juni. Es sind wieder Junge ausgeflogen. 25. Juni abermals Junge der zweiten Brut aus einem Schwalbenneste ausgeflogen.

80. *Fringilla spinus* — Zeisig.

8. December 1878 die ersten vier Schwärme zu je 30—50 Stück angetroffen. 29. December desgleichen ein Schwarm in Gesellschaft von *Parus coeruleus*. 19. Januar 1879 eine Schaar von über 70 Stück auf Erlen beobachtet. 26. Jan. 50 Stück auf Erlen an der Röder beobachtet. 9. März eine Schaar von mehreren 100 Stück an der Erde futtersuchend. 20. April noch in Schaaren auf hohen Erlen angetroffen.

81. *Fringilla carduelis* — Stieglitz.

19. März 1879 in Paaren am Nistplatz.

83. *Fringilla cannabina* — Grauer Hänfling.

24. November 1878 bis 25 Stück in Gemeinschaft von *chloris*. 8. December in Schaaren auf den Fluren. 23. Juni 1879. In Priestewitz sind heute 5 Stück der ersten Brut ausgeflogen. Das Nest war unter einem daselbst stehenden Eisenbahn-Wagen angebracht. Um die Vögel nicht zu stören, liess man denselben stehen. 6. Juli wurden drei Nester gefunden, das eine mit drei unbebrüteten Eiern, das andere mit vier seit ungefähr zwei Tagen gezeitigten Jungen und das dritte mit vier ziemlich flüggen Jungen, sämtliche der zweiten Brut. 27. Juli. Im Garten des hiesigen Stadt-Krankenhauses wurde in einer Weissdornhecke ein Nest mit vier flüggen Jungen, ein zweites in einem Maulbeerbaume mit vier einige Tage alten Jungen, ein drittes in einem Spireastrauche mit vier stark bebrüteten Eiern gefunden. 17. Aug. Es wurde noch ein Nest derselben mit vier ungefähr zwölf Tage alten Jungen gefunden.

85. *Fringilla chloris* — Grünling.

6. Januar 1879. Auf den Fluren beim Dorfe Schönborn eine Schaar von 60 Stück. 27. Januar. Es ist wieder plötzlich Kälte eingetreten und die

Fluren sind mit einer Eiskruste bedeckt. Die Vögel leiden sehr Mangel an Futter und kamen deshalb heute zahlreicher auf den Futterplatz, wohl an 100 Stück. Am zahlreichsten ist *Fring. chloris* vertreten. Nächst diesem *coelebs* Männchen und Weibchen, sowie *Parus major*. 14. Mai. Ein Nest in einem Lebensbaume mit ungefähr 10 Tage alten Jungen der ersten Brut. 21. Mai erste Brut ausgeflogen. 30. Juni. Zweite Brut ausgeflogen.

86. *Fringilla coelebs* — Buchfink.

10. November 1878. Männchen und Weibchen in kleinen Trupps von je acht bis zehn Stück angetroffen. 8. December desgleichen. 21. Decbr. desgleichen in den Gärten der Stadt. 25. Decbr. desgleichen. 23. Januar 1879. Männchen und Weibchen kommen jetzt täglich in Begleitung von *chloris* und *Parus major* auf den Futterplatz. 1. März. Da seit 19. Februar anhaltender Schneefall und Frost eingetreten ist, leiden dieselben grosse Noth und kommen ungemein zahlreich auf die Futterplätze und in die Strassen der Stadt. 4. März Thauwetter. 5. März. Dieselben haben sich heute nicht wieder auf den Futterplätzen eingefunden. 6. März der erste Finkenschlag in den Promenaden. 20. April paarweise am Nistplatze. 1. Mai. Mit dem Nestbau beschäftigt. 24. August. Befindet sich in der Mauser. 5. Oct. Streicht jetzt in kleinen Trupps durch Wald und Fluren.

87. *Fringilla montifringilla* — Bergfink.

25. December 1878 die ersten drei Stück in einem Gehöfte zu Grossraschütz. 19. Januar 1879 5 Stück beobachtet. 26. Februar. Da seit dem 19. d. M. wieder Schneefall eingetreten ist, kommen dieselben jetzt täglich mehrfach auf die Futterplätze.

88. *Coccothraustes vulgaris* — Kernbeisser.

22. Mai 1879. Es wurden drei Stück angetroffen und davon ein Männchen geschossen.

91. *Sturnus vulgaris* — Staar.

1. November 1878. Zwölf Stück von N.-O. nach S.-W. 29. November zwei Stück angetroffen. 5. Decbr. 10 Stück über die Stadt flog. 8. Dec. einen einzelnen gesehen. 1. Januar 1879 drei Stück gesehen. 8. Februar wieder die ersten gesehen. 9. Februar öfter. 10. Februar hörte man dieselben das erste mal in den Promenaden. 11. Febr. herrliches mildes Wetter, Staare aller Orten um die Dörfer Naundorf, Adelsdorf, sowie am grossen Spitalteiche viele Schaaren derselben, immer bis 150 Stück beisammen. 14. Februar. Es ist wieder kälter geworden und die Staare haben zum grossen Theile die Gegend wieder verlassen. 19. Februar Nachts Schneefall, die Vögel kommen wieder auf die Futterplätze. 20. Februar Nachts Schneefall. 21., 22. und 23. Februar desgleichen. Von Nachmittags 2 Uhr an ununterbrochener Schneefall und grosse Schneewehen, anhaltend bis 24. Februar 5 Uhr Nachmittags. Die Vögel leiden dadurch grosse Noth und kommen ungemein zahlreich auf

die Futterplätze, als *Fringilla coelebs*, *chloris* und *montifringilla*, sowie *Parus major* und *coeruleus* und heute, am 25. Februar Nachmittags 1 1/4 Uhr, kamen sogar zwei Staare, allerdings schon ziemlich marod. Ueberhaupt wurden heute mehrfach Staare nach Nahrung suchend und schon ziemlich erschöpft in der Stadt gesehen. Einer kam sogar bis in eine Hausflur und starb. Auch in Taubenbüten, wohin sie sich, um Schutz vor der Witterung zu suchen, geflüchtet hatten, wurden Todte gefunden. 26. Februar Nachts Schneefall und Schneewehen. Es kommen täglich mehr Vögel auf die Futterplätze. 9. März die ersten an ihren Nistplätzen in den Promenaden. 10. März mehrere hundert Stück bei Nesseböhla. 11. März. In grossen Schaaren auf den theilweise überschwemmten Röderwiesen. 15. März die erste Begattung beobachtet. 19. März früh 6 Uhr ein Zug von 300 Stück bei S.-O.-Wind, unter 2 Grad Kälte. 20. März. Vergangene Nacht Frost. Heute herrliches Frühlingswetter, es treffen täglich noch welche ein. 22. März. Nachts Frost, eisiger Ostwind, Kälte. Trotzdem beschäftigen sich einzelne mit dem Sammeln von Niststoff. 2. April. Nunmehr überall mit dem Nestbau beschäftigt. 27. April. Am grossen Spitalteiche, Abends nach Sonnenuntergang beobachtete man Folgendes. Dieselben erschienen in Paaren und anstatt wie früher, wo sie meist in kleinen Trupps eintraten und sich dann zu einem grossen Fluge formirten, schwärmten dieselben, wie sie eingetroffen, paarweise über dem Teiche. Es war dies ein sehr hübsches Bild. Wie sie angekommen und geschwärmt, so suchte auch mit Einbruch der Dunkelheit jedes Paar seinen Schlafplatz für sich auf und waren auch hier wieder die Männchen bemüht, durch eifrigen Vortrag ihrer schönsten Lieder sich die Gunst der Weibchen zu erhalten, was ein mannigfaches und ungemein lebhaftes Konzert gewährte. 30. April. Nester derselben enthielten heute drei Eier. 1. Mai. Es sind heute noch welche eingetroffen und haben von vielen noch leeren Nestern Besitz genommen. Dieselben haben auch sofort angefangen zu bauen und tragen, abweichend von den früher Erschienenen, fast nur frische Blätter, Blütenknospen und Blumen zu Nester. 2. Mai. Die bereits Brütenden tragen jetzt noch täglich weiches Nestmaterial zusammen. 11. Mai. Es sind heute junge Staare ausgebrütet worden, da die Alten Eierschalen aus dem Nester warfen. 13. Mai dasselbe. 23. Mai. Die am 2. Mai angekommenen haben bereits heute ihre Jungen gezeitigt. 31. Mai. Zum Theil ausgeflogene Junge angetroffen. 1. Juni. Massenhafter Ausflug derselben. 6. Juni. Die am 11. Mai gezeitigte Brut ist heute ausgeflogen. 7. Juni desgleichen heute eine Brut, welche am 13. Mai gezeitigt wurde. 14. Juni. Die Bruten mehrerer Pärchen, welche am 1. Mai mit Nestbau begonnen haben, sind heute ausgeflogen. 12. Oct. Streicht jetzt in grossen Schaaren umher und be-

ginnt sich zu entfernen. 24. October. Wurden heute in Schaaren von 1000 Stück streichend angetroffen.

93. *Oriolus galbula* — Pirol.

11. Mai 1879 mehrere auf dem Durchzuge beobachtet. 18. Mai. Am Nistplatze eingetroffen. 2. Juni. Mit dem Nestbau emsig beschäftigt. Dasselbe wird an einer Buche, 6 Meter von der Erde, $\frac{1}{4}$ Meter vom Stamme zwischen einer Astgabel angelegt. 4. Juni. Im Gehölz bei Porschütz das Nest auf einer Fische, $2\frac{1}{2}$ Meter hoch mit 4 Eiern gefunden. 7. August. Die hiesigen Stände sind heute verlassen worden. (Fortsetzung folgt.)

Zucht des rothen Kardinals.

Von Osear Leibnitz.

Ich bin mir bewusst, durch nachstehende Schilderung der Zucht des rothen Kardinals nicht viel mitzuthemen, was Anspruch darauf hätte, im wissenschaftlichen Sinne als bedeutend zu gelten. Im Gegentheil weiss ich, dass das, was ich zu erzählen habe, höchstens in den Kreisen der Vogel Liebhaber Interesse erwecken wird und dieser Umstand hat mich mit der Mittheilung über die Ergebnisse dieses Zuchtversuches so lange warten lassen.

Im März d. J. erhielt ich von Herrn Rudolf Hempel ein Weibchen des rothen Kardinals, das ich zu einem Männchen des grauen Kardinals gesellte. Die im Freien stehende Volière, welche das Pärchen beherbergte, hat ein Flächenmaass von 6 Meter Länge, 2 Meter Tiefe, $3\frac{1}{2}$ Meter Höhe und es befanden sich ausser den genannten noch etwa 60 Stück andere Vögel verschiedener Arten in derselben.

Zuerst beabsichtigte ich Bastarde von grauen und rothen Kardinalen zu ziehen, aber alle dahingehenden Versuche scheiterten an der Abneigung der beiden Vögel gegen einander und endlich des fruchtlosen Bemühens überdrüssig, entfernte ich den grauen Kardinal und setzte ein Männchen des rothen, von Herrn Vogelhändler Brune gekauft, hinzu. Hatte schon vorher das Weibchen durch angenehmen Gesang sich ausgezeichnet, so wurde nach der Ankunft des für sie bestimmten Gemahls ihr Sangesmuth bedeutend erhöht; es war geradezu drollig anzusehen, in welcher complicirter Weise sie den Ankömmling von ihren Reizen zu überzeugen suchte. Eva siegte, Adam liess sich verführen; schon nach drei Stunden war der Eheakt geschlossen und nun wetteiferten Beide ihr Liebesglück durch einen stärker werdenden Gesang der Mitwelt zu verkünden.

Der Nestbau begann. Auf einen Baumstamm trug das Weibchen Bast, schichtete denselben kreuzweise über einander und begann das Geflecht mit Hanf zu verbinden, bis die Nestmulde abgeschlossen war und trug nun nur weichen Hanf als Ausfütterungsmaterial in das Innere des freistehen-

den Nestes. Das Männchen blieb bei allen Nestbauten passiv. Nach einigen Tagen fand ich Eier und zählte in vier Tagen 4 Stück. Nach vierzehntägiger Bebrütung entschlüpfte ein Junges und drei Eier waren unbefruchtet. Dieses Junge lebte sechs Tage und ging wahrscheinlich dadurch ein, dass uns der Mai in seiner zweiten Hälfte, anstatt mit Maien zu versorgen, 5 Grad Kälte brachte. In ähnlicher Weise gingen noch drei Bruten zu Grunde und es ist mir heute noch nicht erklärlich, ob ich auch dieses Unglück der Kälte allein zu verdanken habe, die Witterung des Vorsommers rechtfertigt meine Annahme.

Am Sonntag den 15. August bemerkte ich das fünfte fertig gestellte Nest, am Montag den 16. bis Mittwoch den 18. war ein Gelege von 3 Eiern zusammen und schon am 29. August, also nach 14 tägiger Bebrütung, waren zwei Junge ausgeschlüpft, zu denen sich am 30. das dritte gesellte. Vom 3.—5. September öffnete sich die Augenlidspalte und schon am 8. September verliess das älteste das Nest, am 10. September war die gesammte Brut flügge und benutzte das Nest überhaupt nicht mehr.

Hindernisse haben sich in der normalen Entwicklung der Jungen nicht mehr eingestellt, ihre Nahrung, welche bei den Jungen in Weichfutter bestand, ist jetzt ausschliesslich Körnerfutter.

Ueber die Verfärbung Näheres mitzuthemen, behalte ich mir vor, da bis jetzt die Mauser noch nicht abgeschlossen ist.

Berlin, den 11. November 1880.

Neue Vögel aus Ost-Afrika.

Barbatula Fischeri Reichenow.

B. bilineatae Sund. simillima sed minor, stria supraoculari alba dilute sulfurescente. Long. 85, ala 50, cauda 30, rictus 16, culmen 11 Mm.

Steht zwischen *B. bilineata* Sund. und *leucolaema*. Mit ersterer stimmt sie hinsichtlich der Färbung überein, hat den hochgelben Bürzel. Mit letzterer, die durch den schwefelgelben Bürzel sich unterscheidet, hat sie übereinstimmende Grösse. Von *B. subsulfurea* unterscheidet sie sich durch die schwefelgelben Säume der Schwingen, Deck- und Steuerfedern, welche bei letzterer hochstrohgelb gefärbt sind.

Myrmecocichla leucolaema Fisch. u. Rchw.

Brunnescente nigra; gutture, genis et alarum tetricibus albis. Long. c. 170, ala 95, cauda 70, rictus 19, culmen 16, tarsus 38 Mm.

Hab.: Nguru-Berge (Ost-Afrika).

Der weisse Vorderhals und untere Theil der Kopfseiten unterscheiden diese Art sofort von allen Verwandten. Die Flügeldeckfedern sind mit Ausnahme der Schulterdecken und der Spitzen der Handdeckfedern rein weiss; der Afterflügel ist braunschwarz wie die Schwingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Neumann M., Grünewald Adolf

Artikel/Article: [Beobachtungs-Notizen über das Jahr 1879 176-181](#)